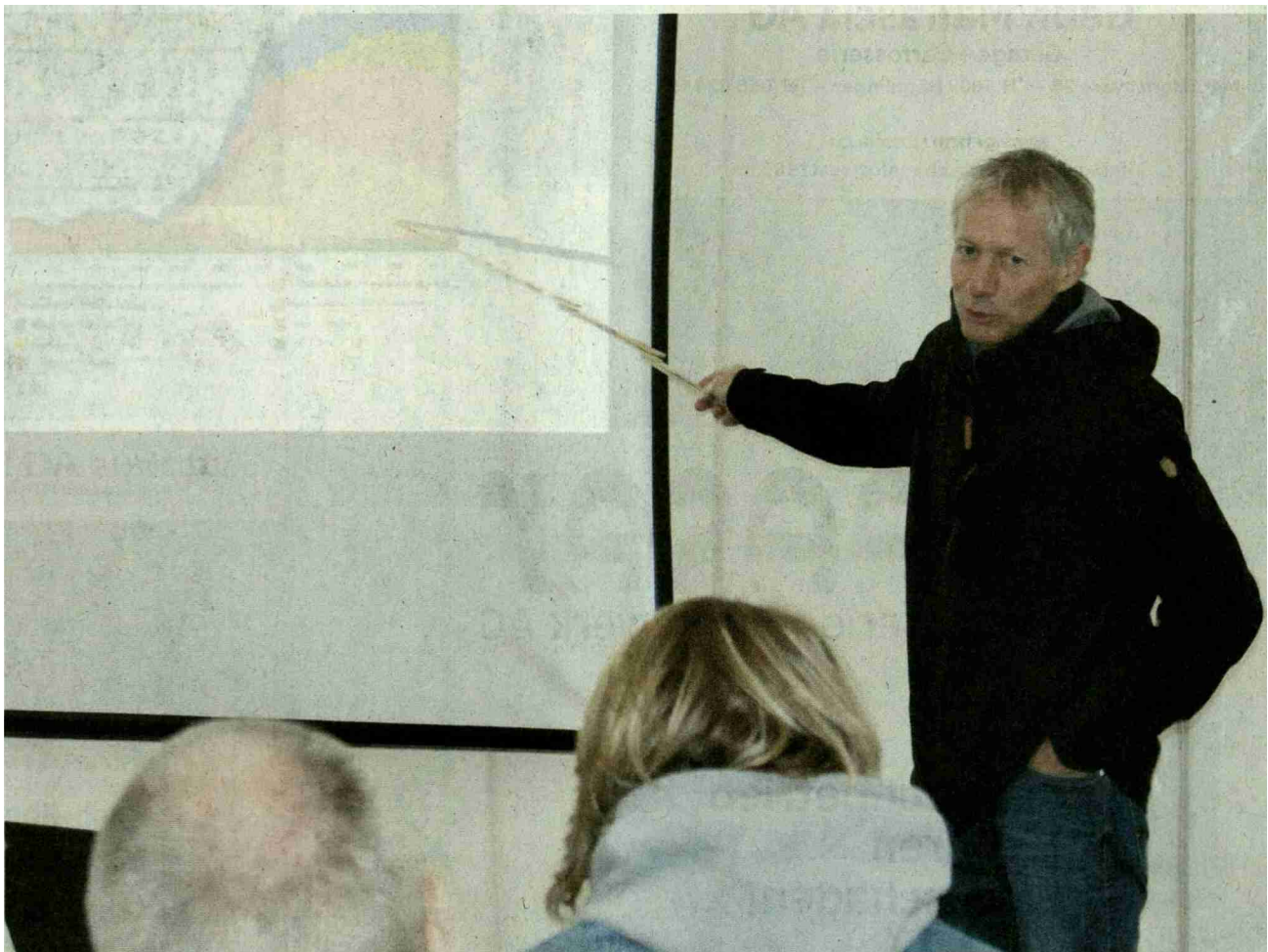




## «Eigene Energie ist erschwinglich»

*Villmergen: Informationsveranstaltung zum Thema Energie*



Roger Kohler präsentierte den Besuchern die Entwicklung und den Energieverbrauch in der Schweiz und zeigte auf, welche Vorzüge eigene Photovoltaikanlagen für den Privaten haben. Die Thematik stösst auf Interesse: beide Präsentationen waren gut besucht.

Bild: cbf

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
www.wohleranzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'093  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 20  
Fläche: 61'340 mm²

Auftrag: 3009530  
Themen-Nr.: 605.028

Referenz: 71404697  
Ausschnitt Seite: 2/2

## Am nationalen «energyday 2018» der Gemeindewerke Villmergen war man zum Informationstag eingeladen. Im Fokus standen die private Energieerzeugung und -speicherung. Das Ziel: Mit Vorurteilen und Gerüchten rund um Energiefragen aufräumen.

Energie und Strom – ein wichtiges Thema für jeden Haushalt. Immer wieder stellt man sich die Frage, wie am besten Kosten eingespart werden können und welche Alternativen es gibt. Doch es ist ein komplexes Thema und viele Leute haben über die diversen Möglichkeiten der privaten Stromerzeugung und deren Nutzung keinen Überblick. «Genau deshalb haben wir diese Infoveranstaltung für die Gemeinde organisiert», erklärt Michael Hundt, Leiter für Elektroinstallationen bei den Gemeindewerken Villmergen. Zunehmend rücke das Thema der unabhängigen Stromnutzung in den Fokus der Leute. So fand die Veranstaltung grossen Anklang bei den Besuchern.

### Tendenz zum dezentralen Strom

Da die Strompreise aktuell tief sind, ist es ein guter Zeitpunkt, um sich das Umsteigen auf eine eigenständige Stromproduktion zu überlegen. «Die Erschwinglichkeit ist zurzeit gegeben», weiss Hundt. Dieser Ansicht ist auch Roger Kohler, Elektrotechniker und Energieexperte der Kohler AG. An zwei Vorträgen gibt er den Inter-

essenten eine Übersicht in das Thema Energie und die Vorteile von Photovoltaikanlagen. «Photovoltaik eignet sich gut für die Bürger und eine eigene dezentrale Energiegewinnung», erklärt Kohler den rund 40 Personen. Obwohl eigene Energie produziert wird, bleibt man nach wie vor am Netz angeschlossen. Zu viel produzierte Energie kann zurück ins Netz gespiesen werden, wenn die eigene Anlage hingegen zu wenig Strom produziert, kann man Strom vom Netz beziehen. «Ich bin überzeugt, dass sich diese effizientere Nutzung von Energie in der Zukunft etablieren wird», so Kohler.

### Den produzierten Strom speichern

Eine weitere Alternative ist der Energiespeicher. Dieser hat die Grösse eines kleinen Kühlschranks und «überschüssig» produzierte Energie kann darin gespeichert werden. Es

**« Es gibt immer mehr Elektrofahrzeuge auf**

Roger Kohler, Energieexperte

zeigt sich, dass die Stromnutzung tendenziell auch in diese Richtung laufen wird. «Solche privaten Energiespeicher sind vielseitig sinnvoll – einerseits kann man den eigenen produzierten Strom speichern, und gesamtwirtschaftlich wird das Stromnetz entlastet», erklärt Kohler.

Anhand eines Praxisbeispiels wird aufgezeigt, dass es sich lohnen würde, bei einer Renovation des Daches eine Photovoltaikanlage zu installieren. «Und die Kosten divergieren nicht stark zu einem Dach, das mit neuen Ziegeln eingekleidet wird», weiss der Experte.

### Elektrischer Strom als tragende Quelle

Auch spiele der elektrische Strom in Zukunft eine immer zentralere Rolle bei der Energieversorgung. «Diese Tendenz zeichnet sich heute schon ab, zu beobachten am immer höheren E-Bike- und Elektroautoaufkommen», erläutert Kohler. Solange man ein cleveres und sinnvolles Konzept für das Eigenheim hat, kann Energie sehr effizient genutzt werden. Und dass ein breites Interesse im der Bevölkerung vorhanden ist, sieht man anhand der vielen Besucher des Anlasses. Die anwesenden Fachpersonen von den Gemeindewerken wurden ausgiebig ausgefragt. Das freut Michael Hundt: «Der Vortrag und unser Infostand sind sehr gut bei den Leuten angekommen», bilanziert er. Man sehe, dass dieses Thema die Bevölkerung beschäftigt. Auf die Frage, wie viele Leute schon auf eine autarke Stromversorgung umgestiegen sind, weiss der Experte keine Antwort. «Ich schätze, 10 bis 20 Prozent, höchstens.» Durch die sinkenden Preise und das grösser werdende Bedürfnis nach Unabhängigkeit werde die Tendenz aber in Zukunft steigend sein. --cbl